

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfingz-Kreis. 1775-1855 1780**

52 (28.12.1780) Allgemeines Intelligenz-oder Wochenblatt für sämtliche  
Hochfürstliche Badische Lande

Allgemeines  
**Intelligenz- oder Wochenblatt**  
 für sämtliche  
 Hochfürstlich Badische Lande.

**Fürstliche neue Verordnungen.**

General-Dekret an die Specialate Carlsruhe, Durlach, Pforzheim, Stein, Hochberg, Baadensweiler, Sausenberg und Rötten, de dato Carlsruhe, den 1sten December 1780.  
 ad R.N. 1372.

Erneuerung der Verordnungen vom 18ten October 1776 und 21sten März 1777, in Betreff der Art und Weise, der Jugend die Religions-Wahrheiten einzuprägen, nebst wiederholtem Befehl, daß die Pfarrer die Schulen fleißig besuchen sollen.

Die am 18ten October 1776 R.N. 1351. erlassene, im Wochenblatt Num 44. selbigen Jahrs eingerückte, und durch ein Dekret vom 21sten März 1777 weiter erläuterte Verordnung, nach welcher sowol überhaupt alle Wahrheiten der Religion nicht bloß ins Gedächtniß, sondern vorzüglich in den Verstand und in das Herz den Kindern gebracht, als auch zu solchem Ende die im großen Catechismus enthaltene Erklärung des kleinen Catechismus Luthers ganz nicht mehr auswendig gelernt, sondern bloß nach dem Verstand und Stun, unter fleißiger Erweckung zur Gottesfurcht, in den Schulen erklärt werden solle, wird hiermit bey denen schon angefangenen Winter-Schulen nicht nur erneuert, und zur pflichtmäßigen Befolgung auf das dringendste empfohlen, sondern auch der zur nützlichen Vollstreckung dieser Verordnung unumgänglich nöthige fleißige Schulbesuch, der Pfarrer aufs ernstlichste dahin erinnert, daß in den Schul-Protokollen die Zeit, wo der Pfarrer in die Schul kommt, und wie lang er darin geblieben, jedesmal gleich notirt, das Schul-Protokoll alle Vierteljahr mit Bericht ans Specialat eingesendet, und von solchem sogleich die Pfarrer, welche ohne erhebliche Entschuldigung nicht wenigstens zweymal wöchentlich die Schule besucht haben, eben so mit Nachdruck zu Beobachtung ihrer Schuldigkeit wirksam angewiesen, als auch diejenige, welche den Hauptzweck dieses Schulbesuchs, der in des Schulmeisters und der Kinder Unterweisung und Erweckung besteht, versäumen, auf den behörigen Weg geleitet, alle und jede Pfarrer aber zu fleißiger Durchgehung und Erwägung des Schul-Schmatismus angewiesen werden sollen.

Von Befolgung verstehender Verfügung und von dem Erfolg derselben erwartet man, wenn nicht besondere Anstände oder Saumsal es eher erfordern, in den Visitations-Protokollen die pflichtmäßige Anzeige. Decretum q. l.

**Sachen so zu verleihen sind.**

Carlsruhe. Bey Handelsmann Williard ist ein Logis für ledige Personen, bestehend in Stube und Kamme nach der Straße, auch Küche und Holzlage, zu verlehnen, und den 23sten Jenner 1781 zu beziehen.

## Sachen, so zu verkauffen sind.

Carlsruhe, Bey Handelsman Willard ist gut Rindschmalz, das Pfund für 20 Kreuzer, zu haben.

## Personen, so gesucht werden.

Es wird ein junger Mensch, von ehelichen Eltern erzogen, der wenigstens ein wenig lesen und schreiben kann, verlangt, um bey einem auswärtigen Buchbinder, mit oder ohne Lehrgeld, zu lernen. Weitere Nachricht kann man deswegen in dem Zeitungs- und Intelligenz-Comtoir allhier erfragen.

## Vermischte Nachrichten.

So eben ist in der Macklotischen Hofbuchhandlung ganz neu angekommen und zu haben:

- Heyer (Christian Heinrich) frühlicher Morgen eines Christen am Tage der Auferstehung, 8. Leipz. 1779. 36 fr.
- Pagke (Johann Samuel) Betrachtungen über die wichtigsten Angelegenheiten des Menschen, Religion und Glückseligkeit, 8. Leipz. 1779. — 54 fr.
- Tapeten zwölff Duzend, 8. Leipz. 1777. — 6 fl.
- Ebert (Johann Jakob) Unterweisung in den philosophischen und mathematischen Wissenschaften, neue Auflage, mit Kupfern, 8. Leipz. 1779. — 1 fl. 48 fr.
- Rößlers (Christian Friedrich) Bibliothek der Kirchenväter, 5 Theile, gr. 8. Leipz. 1776 bis 1780. 10 fl. 24 fr.
- Vergnügen auf dem Canapee, in moralischen Erzählungen, 11ter Theil, 8. Leipz. 1779. — 54 fr.
- Titius (Johann Daniel) Lehrbegriff der Naturgeschichte, mit Kupfern, 8. Leipz. 1777. — 1 fl. 30 fr.
- Watts (D. Isaak) Kleine Foretische Schriften, aus dem Englischen, 8. Leipz. 1777. — 45 fr.
- Anmerkungen (gründliche) und Beobachtungen über die Haushaltung, den Ackerbau, und die Landwirthschaft, 8. Leipz. 1778. — 54 fr.
- Zeinsius (Johann August) Gründe für und wider die Pocken-Inoculation, 8. Leipz. 1780. — 30 fr.
- Seybolds (David Christoph) Einleitung in die griechische und römische Mythologie der alten Schriftsteller, mit antiken Kupfern, 8. Leipz. 1779. — 1 fl. 30 fr.
- Gedichte. Oden der Deutschen, erste Sammlung, 8. Leipz. 1780. — 30 fr.
- Seybolds (Dav. Christoph) Anthologia Romana Poetica, 8. Lipf. 1778. — 54 fr.
- Begriff (kurzer) menschlicher Fertigkeiten und Kenntnisse, sofern sie auf Erwerbung des Unterhalts, auf Vergnügen, auf Wissenschaft, und auf Regierung der Gesellschaft abzielen, 4 Theile, vom Verfasser der Unterweisung in Künsten und Wissenschaften, 8. Leipz. 1780. — 4 fl. 48 fr.
- Comödien. Nicht mehr als sechs Schüsseln, ein Familiengemälde in 5 Aufzügen, von Großmann, 8. 1781. — 24 fr.
- d'Eckhoff (Jean Henri Baron Ecker) Erudition universelle Militaire, 8. Augspurg 1781. — 1 fl. 12 fr.
- Abuschalem und sein Hof-Philosoph, oder die Weisheit Indiens, in einer Reihe von Fabeln, Ein Handbuch des Königs Chosroes, mittelbar aus dem Indischen, und unmittelbar aus dem Griechischen übersetzt, 8. Leipz. 1778. — 36 fr.
- Zallers (Albrecht von) Chirurgische Disputationen, in Auszug gebracht und mit Anmerkungen versehen durch Weiz, 2 Bände, 8. Leipz. 1780. — 2 fl. 24 fr.
- Catholik (der gute) durch Bibel und Vernunft mit Muth bewaffnet, trotz dem Weltpriester aus der Pfalz, und den scheinheiligen Pharisäern, die sich hinter ihn verstecken, 8. 1781. — 12 fr.
- Neu-Jahrs-Wünsche (vielerley schöne Sorten) rothe und schwarze mit niedlichen Einfassungen, der Bogen zu 6 Kreuzer.
- Neujahrs-geschenk für Kinder von einem Kinderfreund für das Jahr 1781. 8. Frankfurt. 30 fr.
- Alphabet (angenehmes und lehrreiches) deutsch und lateinisches oder Tarocspiel für Kinder, in 42 Blättern, Carlsruh 1781. — 24 fr.

Weisse neues A B C Buch nebst einigen kleinen Uebungen und Unterhaltungen für Kinder, 3. Hft. und  
Leipz. mit schwarzen Kupfern — 24 Fr. mit illuminirten, dito — 48 Fr.  
Neujahrswünsche in Form kleiner Briefe, — 12 Fr.  
Zu der Devise in der Bogen — 4 Fr.

## Beschluß der Abhandlung von der Baumzucht.

2) Durch den Saamen, welches jetzt die gewöhnlichste Weise ist.

Man vermischt die reife Maulbeere mit Sand, legt sie im März oder April in Gartenerde, und sät in gute Erde, die viel Sonnenschein hat. Die schwächere Pflänzlein, samt dem Unkraut, raupft man aus, und reinigt die stehen bleibende von den Seidenzweigen. Wenn sie groß genug, pflöpft man sie, worzu man sie bey der Wurzel, oder in der Mitte des Stammleins, oder oben bey den Zweigen abschneidet. Hierauf versetzt man sie in 1 — 2 Jahren in guten Boden aus der Pflanzschule und zwar im März oder April in Gruben, die 2 Schuh tief, 5 — 6 Schuh weit sind. Der Boden der Grube wird mit gedebm Mist bedeckt, auf diesen die Wurzel des Maulberbaums gesetzt, und diese durchaus mit guter Erde, die mit Mist vermengt wird, bedeckt. Er soll an einem Orte stehen, der den kaltern Winden nicht ausgesetzt ist. Nach 2 — 3 Jahren beschneidet man die überflüssigen Zweige, und wiederholt es alle 9 — 10 Jahre, wenn der Baum seine gehörige Größe hat. Auf diese Art wachsen sie schneller und bekommen die besten Blätter in Menge. Wien. Realzeit. 1771.

## Vom Wiesens und Futterbau.

1) Herr Professor Böhmer in Wittenberg schreibt im 2ten Band des neuen Schauplatzes der Natur S. 504 f. folgendes von Gräsern: „Gräser sind in der Landwirthschaft die entbehrlichsten Gewächse. Willig sollen sie, wenn man künstliche Wiesen anlegt, vermischt mit andern Futterkräutern erbaut werden und in diesem Gemenge den größten Theil desselben ausmachen. Sie mehren, ohne zu überfüttern, sind leicht verdaulich, ohne Blähungen und Hitze zu verursachen, welches viele andere Futterkräuter, allein gesüßert, thun. In einem ihnen natürlich eigenen, mäßig feuchten, nahrhaften lockern Boden sind sie, wenn sie in vollem Wachsthum stehen, weich, locker und saftreich, haben bey einem reinen wässericht säßlichen, oder schleimicht süßen Geschmack, der zuweilen etwas versticktes, sehr gelinde zusammen ziehendes verräth, auch einen erquickenden balsamischen Geruch; doch findet man einige, welche weder einen sonderlichen Geruch noch Geschmack haben, und daher die natürliche gute Eigenschaften zum Theil oder auch ganz, nicht haben; diese letztere sind rauh, zähe, grobstengelicht, sauer, herbe, und taugen für wenige Thiere. Giftige Gräser, im eigentlichen Verstande, gibt es bey uns nicht; es werden aber die Gräser oft von Schlamm und Ungeziefer so verunreinigt, daß sie auf gewissen Triften und Fettwäiden durch ihre blähende und unverdauliche Eigenschaft ganz unmerkelt den Grund zu anhaltenden Seuchen unter dem Vieh legen. Ueberdies können die Gräser dem Vieh entweder grün vorgelegt, oder als Heu aufbewahrt werden; da hingegen viele andere Pflanzen ihre Blätter heym Dörren mehr verlieren, und schwerlich ohne merklichen Abgang können in den Scheuren aufbehalten werden. Man kann zwar die Gräser selten über zweymal, andere Futterpflanzen aber mehrmal abmähen; allein die Unschädlichkeit und Güte des Grases, wenn man es zur rechten Zeit, und im fruchttragenden Zustande abmähet, ersetzen den Mangel reichlich. Darzu kommt noch, daß auf einem kleinen Plage ungemein viel Gräser wachsen können, und mit ihren schmalen und schlanken Blättern alle Zwischenräume, so von andern Pflanzen übrig gelassen werden, einnehmen und erfüllen; ferner, daß bey den fortdaurenden Arten, deren es gar viele gibt, die Wurzel sich mehr und mehr bestocket, und mehrere Halme und Blätter treibt, wenn solche öfters abgemähet, oder auch vom Viehe abgefressen werden.“ Legt man eine Wiese mit einerley Art guten Grases so an, wie Nr. 2. wird gelehrt werden, so bekommt man von so gleichem Grase gleiches, recht kräftiges Heu, das mehr nährt, als aus ungleichem Grase, d. i. solchem, welches aus mancherley Gräsern und Kräutern, die nicht gleichen Wuchs und gleiche Reife haben, entsteht,

(Die Fortsetzung künftig.)

### Geborne.

Carlsruhe. Den 21sten Dec. Johannes, Vater: Johann Jakob Birbs, Garten-Fuhrknecht. Eod. Carl Sebastian, Vater: Jakob Schwarz, herrschaftl. Triffeljäger. Den 22sten: August Adam, Vater: Herr Johann Adam Frey, Fürstl. Hof-Castellan. Den 23sten: Philipp Heinrich, Vater: Adam Friedrich Hafner, Bürger und Beckermeister. Den 26sten: Anna Margaretha Elisabetha, Vater: Joh. Heinrich Gottfried Wagner, herrschaftlicher Portkassenträger.

Durlach. Den 20sten Decemb. Johann Carl, Vater: Johann Carl Wächter, Bürger und Weißgerber. Eod. Georg Ludwig, Vater: Herr Johann Friedrich Gottfried Schäfer, Stadt- und Amtschreiber. Den 22sten: Catharina Elisabetha, Vater: Wilhelm Leiz, Bürger zu Au.

Pforzheim. Den 20sten Decemb. Eva Dorothea, Vater: Franz Neuheusser, Bürger und Nagelschmidt. Den 21sten: Maria Elisabeth, Vater: Sebastian Werner, Schlossergesell.

### Gestorbene.

Carlsruhe. Den 20sten Dec. Maria Barbara, geborne Zimmermännin, weiland Georg Adam Meyers, gewesenen Kammerlaquais, hinterlassene Wittwe, alt ohngefähr 77 Jahre. Den 23sten: Catharina Barbara, geborne Templin, weiland Andreas Feigen, gewesenen Bürgers und Schneidermeisters, hinterlassene Wittwe, alt 85 Jahre, 8 Mon. und 7 Tage.

Durlach. Den 17ten: Georg Gottfried Richter, Bürger und Schneider, alt 52 Jahre, 26 Tage.

### Marktpreise vom 11 bis den 28 Dec. 1780.

Frucht- preise.	Carlsruhe		Durlach		Pforzheim		Kastatt		Baden		Serrh.		Wühl		NB. Den Wühl sind Stierel, fatt Mäcker.	Sleisch- schagung.		Carlsruhe		Durlach		Pforzheim		Kastatt		Baden		Serrh.		Wühl		
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.	fr.	tr.	fr.	tr.	fr.	tr.	fr.	tr.	fr.	tr.	fr.	tr.	
Das Malter																Das Pfund																
Alt Korn.			5									5	20			Rindg. gutes	6	6	5	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6		
Neu Korn.	5	20	5	20	5	20	5	50	38	5	36	3	36			Schmalz.	5	5	5	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4		
Alt Kernen			6	30	6	28	6	54		7	30	7	24	5	4	Hammelf.			5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5		
Neu Kernen	6	30	6	28	6	54			7	30	7	24	5	4		Kalbfl.	5 1/2	5 1/2	4	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	
Waizen	6		6						8		7	12			4	Schweinefl.	6	6	5 1/2	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	
Bem. Frucht	5	20	5	20	6							4	6			Rindeschm.	22	20		18											17	
Bersten	4		4		4	16	4	48	34	4	48	3				Schweines.	18	18														
Welschkorn	5	20	5	20	6						36	6				Unschlitt	9	10	10													
haber	3	16	3	16	2	20	4									Lichter, geog.	13	13	12		13	13										
Erbfen	1	8	1	8	1	8		48								= gegosne			14	14												
Linfen	1	20	1	20				48								Butter	20	18		12	11	15	11									
Bodnen								30				3				3 Eier voi	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	

  

Bekens- schagung.	Carlsruhe.			Durlach.			Pforz. Stein			Kastatt.			Baden.			Wühl.			
	Pf.	Kot.	kr.	Pf.	Kot.	kr.	Pf.	Kot.	kr.	Pf.	Kot.	kr.	Pf.	Kot.	kr.	Pf.	Kot.	kr.	
Weiz, oder Semmel		19	2		19	2		19	2		17	2		21	2				
Weiz Brod . . . .								24	6	2	2	6						28 1/2	3
— dito . . . .	2	2	6	2	6	6	1	28	4	1	12	4	1	25	6	1	18	3	
Schwarz Brod . .	4		7	2	28	5	6	19 1/2	12	1	22	4	4		6	2	30	6	
Dito Brod . . .							3	9 3/4	6	3	12	8	1	4	3	2	6	3	
Deconomisch Brod	4		9																

